



NSG-ALBUM

Barsberg bei Bongard

NSG 7233-010



(G. Ostermann, 2013)

NSG-ALBUM

Barsberg bei Bongard

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG seit 04.03.1939
Biotopbetreuung seit:	1991
Entwicklungsziel:	Erhalt der tertiären Basaltkuppe mit Basalt-Blockschutthalden, Blockschuttwäldern und Waldmeister-Buchenwald als seit über 70 Jahren nutzungsfreien Waldbestand
Maßnahmenumsetzung:	Umbau/Rückbau von randlichen Nadelholzbeständen, Herausnahme der gesamten Waldflächen aus der forstlichen Nutzung. Kontrolle der touristischen Wegeführung und Erschließung, gemeinsames naturschutzfachliches Konzept mit den angrenzenden Wäldern des FFH-Gebietes
Zustand (früher):	Unverändert
Bisher erreichtes Ziel:	NSG ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Wälder bei Bongard“ geworden. Komplettes NSG ist Eigentum von Landesforsten. Östlich und nördlich angrenzende Waldbestände sind Eigentum des Bundes als Kompensationsflächen für den Bau der Autobahn A1 geworden.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Vulkaneifel“:

Dipl. Ing. agr Gerd Ostermann
Tel.: 06597-2022
mailto: gerd.ostermann@b-n-l.de

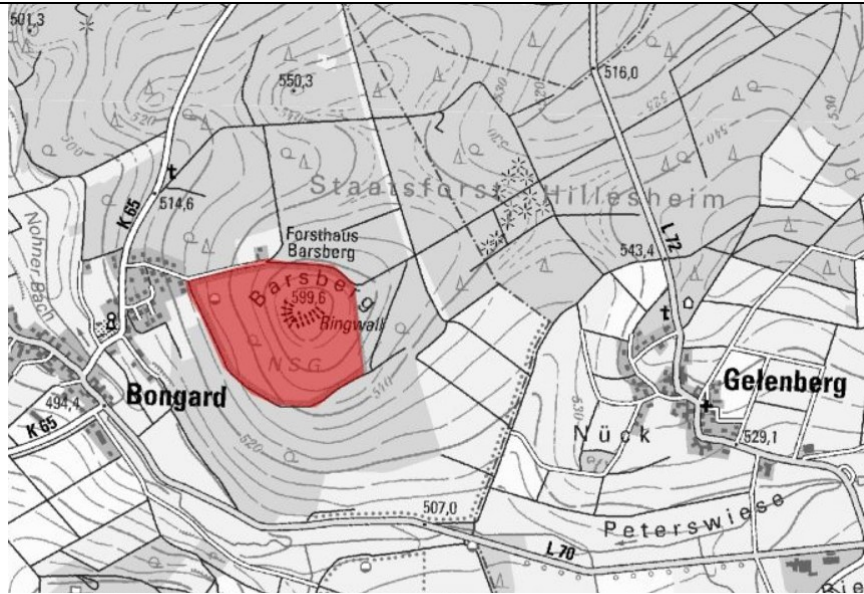
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Gerd Ostermann
Text: Gerd Ostermann
Stand: Dezember 2013

Lage des NSG Barsberg bei Bongard

(LANIS Mapserver)



Luftbild des Barsberges

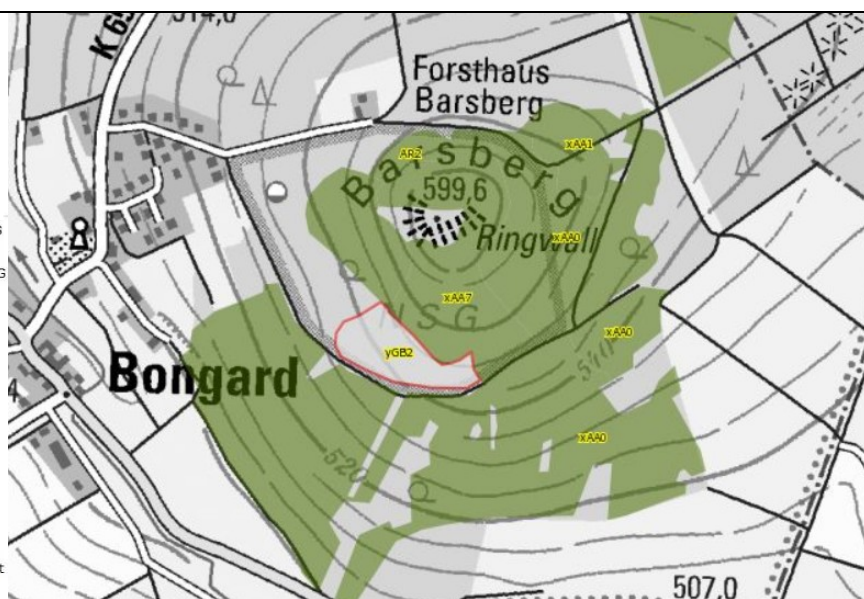
(LANIS Mapserver, Stand: 18.12.2013)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 18.12.2013)

- Legende**
- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
 - Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
 - Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
 - BT A Wälder
 - BT B Kleingehölze
 - BT C Moore, Sümpfe
 - BT D Heiden, Trockenrasen
 - BT E Grünland
 - BT F Gewässer
 - BT G Gesteinsbiotop
 - BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
 - BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
 - BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
 - BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
 - BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft
 - Landesgrenze





Untere Hangbereiche
des Barsberges mit
Waldmeister-
Buchenwald

(G.Ostermann 2013)



Flächendeckender blü-
hender Waldmeister im
Buchenwald

(G. Ostermann, 2013)



Einige von zahlreichen
umgestürzten Laubbäu-
men im zentralen Be-
reich

(G. Ostermann, 2013)

Basalt-Blockschutthalde am Südhang des Barsberges mit verrottendem Totholz.

(G. Ostermann, 2013)



Offene Basalt-Blockschutthalde an der Südseite des Berges

(G. Ostermann, 2013)



Basalt-Blockschutthalde am Nordhang des Barsberges.

(G. Ostermann, 2013)





Abgestorbene Ulmen als stehendes Totholz im zentralen Teil des Waldes.

(G. Ostermann, 2013)



Gipfelbereich des Barsberges mit anstehenden Basalt-Säulen.

(G. Ostermann, 2013)



Nadelholzbestand im Nordwesten des Gebietes.

(G. Ostermann, 2013)

Informationstafel am
Wanderweg durch das
NSG

(G. Ostermann, 2013)



Markierung des Wanderweges „Geschichtsstraße“ an einer aus Verkehrssicherungspflicht gefällt, abgestorbenen Ulme.

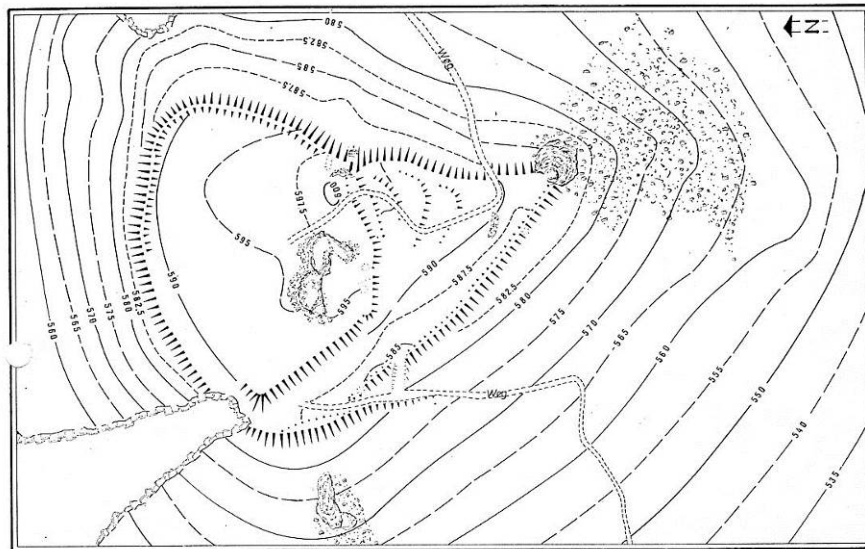
(G. Ostermann, 2013)



Aus Verkehrssicherungspflicht abgeschnittenes, ehemals stehendes Totholz entlang des Wanderweges zum Gipfel.

(G. Ostermann, 2013)





Bongard, Basberg

1:2000

Lageplan eines keltischen Ringwalles auf dem Gipfel des Barsberges. aus: KOCH et al. (1994).

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Zwiebel-Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*)
- Berg-Ulme (*Ulmus glabra*)
- Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)
- Feld-Ahorn (*Acer campestre*)
- Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*)
- Seidelbast (*Daphne mezereum*)
- Aronstab (*Arum maculatum*)
- Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*)

Tierarten:

- Hohltaube (*Columba oenas*)
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)
- Mittelspecht (*Picordes medius*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

Anmerkungen:

Der Kuppenbereich besitzt auch Bedeutung als kulturhistorisches Denkmal. Dort lassen sich Reste einer keltischen Fliehburg erkennen, die durch ihre Lage auf einer frei liegenden Bergkuppe und dem reichlich vorhandenen Steinmaterial begünstigt wurde.

Lit.:

KOCH, K.-H. & SCHINDLER, R. (1994): Vor- und frühgeschichtliche Burgwälle des Regierungsbezirkes Trier und des Kreises Birkenfeld – Selbstverlag des Rheinischen Landesmuseum Trier.